

Ulster

u. Paletots ein grosser Posten ein- u. zweireihig in riesenhafter Auswahl

Serie	I	II	III	IV	V	VI
Mark	14,50	19,50	24,50	29,50	34,50	42,50 u. s. w.

Kaufhaus für Herrenbekleidung 11. Leipzigerstr. 11.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 2. November.

Billiges Fleisch in Halle.

Die Fleischnot ist ein besorgniserregendes Zeichen unserer Zeit. Die sie heraufbeschoren haben, teils durch ihre Engherzigkeit, teils durch ihre maßlose Gewinnsucht, werden durch ihre Folgen mehr Kammer und Not erleben als sie Freude an den Maßnahmen hatten, die zur Fleischnot führten. Die Zeit wird es lehren.

Vordringlich gilt es, sie mit allen zu Gebote stehenden Waffen zu bekämpfen. Der Arbeiter, überhaupt der kleine Mann, ist nicht imstande, die Preise zu zahlen, die die Fleischer für ihre Ware fordern. Und das Fleisch ist notwendig für unsere Ernährung, trotz aller Abstinenzler, deren Worte durch ihre fleischen Mägen Lügen gestraft werden. In ungemein begrüssenswerter Weise haben sich die Kommunen des Volkes angenommen. Unsere Stadt hat voriges Jahr den Kartoffel- und den Gemüservkauf in die Hand genommen und die Preise sind schnell zurückgegangen. Der Stab über die Zwischenhändler war schnell gebrochen. Viel leicht nicht ganz mit Recht. Es ist selbstverständlich, daß der Händler andere Preise verlangen muß als eine Kommune, die lediglich die Wohlfahrt im Auge hat. Durch seine Speise, die zweifellos nie größer sind als die der billig verkauften Stadt — Resame, gebräunerte Verkaufsstellen —, durch die Konkurrenz und durch den Verdienst, den der Kaufmann aus dem Verkauf erzielen will, ist der Preisunterschied bedingt. Es stellt sich indes heraus, daß der Preisunterschied viel höher war, als man annehmen mußte, daß sich der Händler einen zu großen Vorteil ausgesprochen hatte. In der Tat fielen die Kartoffel- und Gemüservpreise rapid, als die Stadt den Verkauf in die Hand genommen hatte, und das Größte der Mähere war gehoben.

Nun stehen die Städte vor der Notwendigkeit, auch die Fleischpreise in ein normales Geleise zu bringen. Der Widerstand der Fleischer, die sich die Sympathien aller Schichten mehr und mehr verschaffen, scheint aber nicht mit so einfachen Mitteln zu brechen zu sein wie voriges Jahr der der Kartoffelhändler. Trotzdem hat es eine Reihe deutscher Städte durch große Energie erreicht, daß die Fleischpreise in der ganzen Stadt bedeutend gesunken sind und daß diese nicht so hart wieder in die Höhe gehen werden. In Berlin kam es durch den Trost und durch den Hohn der Fleischer der scheinbaren Machtlosigkeit des Publikums gegenüber zu wüsten Skandalen, in die sich die Polizei hineinmischen mußte. Die Berliner Stadtverwaltung aber hat nicht klein beigehen und in Deutschlands Metropole ist es jetzt glückselig soweit, daß sich die Fleischpreise um ein Drittel reduzierten.

Und in Halle? Unsere Stadt hat leider von allen deutschen Städten die höchsten Fleischpreise, obwohl die Viehhändler in der Provinz Sachsen keineswegs ertraugant sind in ihren Forde-

rungen. In dankenswerter Weise nahm sich unsere Stadtverwaltung der Not des Volkes in energischer Weise an. Eine Kommission bereifte deutsche und nordische Städte; man sah sich gehörig um, bevor man Abschlüsse machte. Und es gelang der Stadt in der Tat, äußerst günstige Käufe zu machen. Eigene städtische Fleischverkaufsstellen wurden errichtet. Jeder Familienvater, der ein Eintommen von weniger als 3000 Mark bezieht, konnte hier zu bedeutend billigeren Preisen kaufen als sonstwo. Trotzdem waren weder die Stadt noch die Käufer mit den Resultaten zufrieden. Nur die Fleischer schmunzelten. Es ist eine alte Tatsache, daß man in großen und billigen Geschäften, vor allem auch in Warenhäusern, ebenso günstig bedient wird wie in altrenommierten, die höhere Preise fordern. Man hatte darum auch erwartet, daß an den städtischen Fleischverkaufsstellen der Käufer günstig und nicht ungeduldig bedient wird. Das war indes keineswegs der Fall. Die Käufer hatten vielfach den Eindruck, als behandelte man sie wie Almosenempfänger. Dann hatte sich in der Nähe der Verkaufsstellen das berüchtigte Lattbergengel eingebunden. Jede selbst gekaufte Frau, die mit dem Korb am Arm der Verkaufsstelle zweifte, wurde verhöhnt und beschimpft. Die Aufsichtsbeamten mußten nicht, was sie dazu sagen sollten und taten — gar nichts. Weiter beklagten sich die Käufer darüber, daß das Fleisch nicht ihren Ansprüchen genüge. Während sich die Hausfrau beim Fleischer das Stück herauspicht, das sie wünscht, wies man hier ihre Wünsche glattweg zurück und gab ihr, wie es kam. Während jedermann die Berechtigung der ersten Klagen einsehen wird, kann man den Beschwerden über die Qualität nicht allzu großes Gewicht beilegen. Selbst der lebenswürdigste Fleischer kann es bekanntlich seinen Kunden nicht recht machen. Von Knochen und dem Fett will eben jeder weglassen. Immerhin hätte man die Wünsche der Einkäufer ein wenig mehr berücksichtigen können. Mit verbindlichem Ton werden nicht gerechtfertigte Ankerische schnell zum Schweigen gebracht. — Kurz und gut, viele, die einmal an den städtischen Fleischverkaufsstellen gekauft hatten, hatten für immer genug davon. Auch die Stadt sah ein, daß das nicht das Richtige war. Der städtische Verkauf wurde 22 Fleischern übertragen, die nebenher auch andere Ware zum Verkauf brachten. Damit war natürlich die Lage noch schlimmer geworden. Man hatte den Bod zum Gärtner gemacht. Wehe der Hausfrau, die zum Fleischer kam und städtisches Fleisch haben wollte! Wie eine Verbrecherin wurde sie behandelt.

Und schnell löste die Stadt wieder ihre Beziehungen zu den Fleischern. Wieder sind jetzt öffentliche Fleischverkaufsstellen errichtet, an denen jedermann — das Eintommen tut nichts zur Sache — gutes Fleisch zu bedeutend billigeren Preisen erhalten kann wie sonst in der Stadt. Die Teuerungskommission wird dafür Sorge tragen, daß die unqualitativen Zustände, die anfangs an den Verkaufsstellen herrschten, aufhören. Das Publikum wird in günstiger und entgegenkommender Weise

bedient werden. Die Aufsichtsbeamten werden darauf sehen, daß sich das Geschäft ruhig abwickelt, daß nicht, wie das das erste Mal der Fall war, gut gekleidete Frauen peinlichen Situationen ausgesetzt sind.

Wenn daran gelegen ist, daß die Fleischpreise in Halle wieder normal werden, der Kaufe nur mehr an den städtischen Fleischverkaufsstellen. Er lasse sich nicht von einer falschen Scham leiten. Dadurch, daß er das von der Stadt befohlene Fleisch kauft, hilft er dazu beitragen, daß die Preise sinken. Weit davon entfernt, der armen Bevölkerung das für sie Bestimmte zu nehmen, tut er gerade den Minderbemittelten den größten Gefallen, wenn er städtisches Fleisch kauft. So ein Eintommen von 1200 Mark oder 10 000 Mark im Jahr; jeder soll die Gelegenheit des städtischen Fleischverkaufs wahrnehmen und die Verhältnisse werden sich schnell ändern! Wer die gemeinnützige Einrichtung der Stadt jetzt nicht kennt, der hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er auch in Zukunft Fleischpreise zu zahlen hat, wie in keiner anderen deutschen Stadt!

M. F.

Eine neue Promenade?

Eine Promenade von den Pulverweiden bis zur Rabeninsel, über die Rabeninsel und den Böttberg durch den zu schaffenden Südrast bis zur Bürglerstraße und später durch den Südrast bis zur Werbergerstraße.

Der letzten Verammlung der Anwohner der Schmeerstraße, des Alten Marktes und der Rannischstraße unterbreitete unser bekannter Mitbürger, Herr Junellier Mittel, dessen unermüdblicher Tätigkeit wir hauptsächlich die vielen Verbesserungen in der Stadt zu verdanken haben, einen Plan zu einer Promenade in der oben angegebenen Führung. Der Gedanke, die Anpflanzungen von den Pulverweiden bis zur Rabeninsel fortzuführen, ist nicht neu, schon der verdienstvolle, verdorbene Vorhänger des Verschönerungsvereins, Herr Dr. med. Thambach, unter dem die jetzt so entworfenen Anlagen auf den Pulverweiden angepflanzt sind, habe an dem Plane gearbeitet und derselbe wäre vielleicht schon ausgeführt, wenn Herr Dr. Thambach nicht verstorben wäre. Auch in unseren Tageszeitungen sei der Plan in den letzten Jahren einige Male erörtert worden, übrigens habe Herr Junellier Mittel die Idee auch kürzlich in einer Stadtverordnetenversammlung befürwortend erwähnt. Die Durchführung des Planes sei heute leichter als früher. Eine große Weisenfläche gegenüber den Pulverweiden gehört schon längere Zeit unserer Stadt, dann kommen die fiskalischen Weiden, die zur Domäne Lettin gehören, dann bis zum jenseitigen Ufer der Rabeninsel wieder Weiden, die von der Stadt erst seit nicht langer Zeit erworben sind. Der Ankauf der fiskalischen Weiden würde sich leicht ermöglichen lassen, er ist ohnehin wünschenswert zur Verwindung des städtischen Weises. Zur Verbindung könnten Holzbrücken für Fußgänger gebaut werden, die nicht viel kosten würden. Auch die Kosten der Anpflanzungen könnten nicht so sehr hoch sein, da die Straßenseite über die Weisen bis zur Rabeninsel nicht sehr lang ist. Ueberdies könnte man in den gärtnerischen Promadenanlagen eine städtische Gastwirtschaft wie auf der Reitzgasse errichten, um eine Verbindung und Anfortsetzung zu erzielen. Der Verkehr nach der

Sonntag, den 3. Novbr.

In sämtlichen 19 Schaufenstern

Ausstellung

Echter

Orient-Teppiche

Grosse Steinstrasse 86|87

Marktplatz 21.

A. Huth & Co.

Echte Orient-Teppiche

Die stetige Entwicklung unseres Absatzes in Teppichen veranlasste uns zu einem persönlichen Einkauf im Orient. Wir hatten Gelegenheit, grosse Partien, zum Teil antike, interessante Stücke, anzuschaffen, die wir durch den direkten, infolge der politischen Verhältnisse besonders günstigen Erwerb zu

erkennbar vorteilhaften Preisen

anbieten. Der Wert unserer eigenen Orient-Vorräte beträgt etwa

Einhundert u. zwanzigtausend Mark

Zwanglose Besichtigung erbeten.

Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse
86/87.

A. Huth & Co.

Halle a. S.,
Marktplatz 21.

Meine fertigen

Ulster, Paletots u. Anzüge

für Herren, Jünglinge und Knaben

bielen infolge langjähriger Erfahrungen unerreichte Vorteile in bezug auf
Qualität **Passform** **Preiswürdigkeit.**
in allen Preislagen fertig am Lager.

G. Assmann, Hoflieferant,

Marktplatz 15/16.

Halle a. S.

Marktplatz 15/16.

- Abteilung 1: Fertige Herrenbekleidung,
2: Jünglings- und Knabenbekleidung.
3: Sportkleidung und Ausrüstungen.
4: Kinder-Konfektion.

- Abteilung 5: Feine Zivil-Mass-Schneideret.
6: Erstklassige Uniform-Schneideret.
7: Uniform- und Livree-Fabrik.
8: Tropen-Ausrüstungen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Man beachte meine Schaufenster-Auslagen.

Rabeninsel und nach Passendorf, wohin eine Abzweigung der Promenade geführt werden könnte, würde sich ganz ungeheuer steigern, die Gastwirtschaft würde, ohne den schon bestehenden Geschäften Abbruch zu tun, sicher gut bestehen können, zumal der Rennplatz des Sächsisch-Thüringischen Reitervereins dicht dabei liegt, ebenso die im Winter viel besuchte Gießbahn. Auch dem Thüringisch-Sächsischen Reiterverein würde mit dem Bau der Gastwirtschaft gedient sein. Die Wegführung über die Rabeninsel bis zur Fährde würde sich, wenn es nötig sei, leicht etwas verkürzen lassen. Ebenso würde sich die Gemeinde Wölbers auch wohl erheben lassen, auf dem Wege von der Fährde bis hinter die Schule einige Anpflanzungen zu machen. Dicht hinter der Schule und dicht der ehemaligen Riebelhöhe, jetzt städtische Acker an, und geht bis zum Köpfiger Wege. Für die Weiterführung der Promenade bis dahin wäre also nicht einmal der Anlauf von Acker nötig. Die Promenade könnte den in Aussicht genommenen Sidspatz schneiden, an ihrer jungen Front könnte man später bevorzugte Villenbaustellen vom städtischen Acker verkaufen und könnte so wieder zu den Kosten der Anlage kommen. Die Weiterführung der Promenade vom Köpfiger Wege bis zum Südfriedhofe am Besenerecke und vom Südfriedhofe bis zur Merseburgerstraße könnte auch nicht hohe Grunderwerbskosten verursachen. Die Ackerbesitzer könnten den dazu nötigen Ackerplan umsonst abtreten, da ihre Restflächen durch die Promenade einen viel höheren Wert bekommen würden. Abhängend sei es denn später einmal den Südfriedhof, wenn er nicht mehr bebaut werden darf, in die Anlage einbezogen und in einen Park umzuwandeln. Erwünscht sei aber jetzt schon die Weiterführung der Promenade bis zu dem hoffentlich auch recht bald erziehenden Dittmarke. Man würde mit dieser geplanten Anlage, die heute noch möglich wäre, in zehn Jahren oder vielleicht überhaupt nicht mehr ausführbar sein, weil dann die Bodenpreise zu sehr gestiegen seien, ganze Arbeit schaffen und in legensreichung auch frei und ungehindert entwickeln. Eine Veranschaulichung sei überdies eine solche Anlage keinesfalls, viele andere Großstädte wären uns voraus und hätten schon solche äußere Promenadenringe geschaffen, um für die Gesundheit ihrer Einwohner zu sorgen. Für den Osten und Süden von Halle, wo es an schattigen, laubfreien Spaziergängen unbedeutend mangelt, sei die Schaffung einer solchen Anlage unbedingt notwendig. Die Stadt erfüllte eine lokale Pflicht, deren Erfüllung sich kaum noch hinauschieben ließe. Gerade für den dicht bewohnten Süden und Osten mit seiner dicht bepackten wohnenden wertvollen Kleinstadtschicht, die sich etwas gönnen. Das ist nahe liegender und dringlicher als der Anlauf der Heide durch die Stadt. Eine entsprechende Eingabe an unsere städtischen Behörden wurde beschloffen.

Aus unserm Zoo.

Ein reizendes Vögel zeigt zurzeit das Hirschegehege mit der Hirze. Auf dem grünen Rasen tummeln sich ein Muntjak-Hirschen und vier Rehe, eine einjährige Geiß und drei diesjährige Kühen. Sojematisch haben Reh und Muntjak nichts gemein, als daß sie beide Hirscharten sind, aber sie teilen die angenehme Eigenschaft, daß sie durch die herrliche Art und Weise, wie sie aufzutreten, die Granarnde nicht zerstören. Sojematisch stehen sich Reh und Muntjak sogar so fern, wie es bei Angehörigen einer Gruppe nur möglich ist, obwohl der Bau des Geheges nicht unähnlich ist. Das Reh gehört nämlich nach dem Bau seiner Gliedmaßen zu den

den neuweltlichen Hirschen, die durch den Virginitierhirsch am meisten bekannt sind, der Muntjak dagegen zu den altweltlichen Hirschen. Hier nimmt er mit den langen Schwänzen, den langen nach hinten gerichteten Hakenfüßen, sowie den schwachen, höchstens bis zur einfachen Gabelung verzweigten Stangen die niederste Stufe ein, gewissermaßen ein Uebergangstier aus älteren Erdbeobachtungen.

Am Sonntag wird die Fütterung der Pinguine ein besonders angenehmes Schauspiel darbieten, denn diese interessanten Tauchvögel werden dann lebende Fische erhalten, die sie im Schwimmen und Tauchen selbst erbeuten müssen. Es ist nicht leicht, die Pinguine an die Gefangenhaft zu gewöhnen, denn sie müssen erst gewaltsam durch Stopfen an die Aufnahme toter Fische gewöhnt werden und dann scheinen sie als ausgesprochene Herdentiere zuerst über die Trennung von den Gefährten zu trauern. Einmal an die neuen Verhältnisse gewöhnt, fähigen sie sich wohl und halten auch lange aus.

Morgen, Sonntag, nachmittag ist Konzert vom Orchester der 7er unter Musikmeister Steuers Leitung. — Im nächsten Donnerstag, den 7. d. M., findet abends ein Gesellschaftskonzert des Stadttheater-Orchesters statt (Leitung: Kapellmeister Alfred Gismann), zu dem Herr Kammerjänger Rudolph (Bariton) von unserm Stadttheater als Solist gewonnen werden konnte.

Sammlung von Aufzeichnungen aus Kriegszeiten.

In der Erwägung, daß zu den historischen Dokumenten einer großen Zeit nicht nur die amtlichen Aktenstücke und die Aeußerungen und Niederschriften der führenden Persönlichkeiten, sondern auch die Schriftstücke aller Art gehören, aus denen man die Auffassungen und Empfindungen der verschiedenen Volksklassen in ihrer breiten Masse entnehmen kann, sollen die noch vorhandenen Originalbriefe und Tagebücher, Soldatenliteratur, Notizbücher und sonstige Schriftstücke aus Kriegszeiten gesammelt und in den Königlichen und Universitäts-Bibliothek aufbewahrt werden. Zu fragen kommen nicht nur die Briefe aus dem Felde, sondern auch die Briefe aus der Heimat. Statt der Originale genügen beglaubigte Abschriften und Abdrücke. Die Schriftstücke werden sowohl gegenwärtig wie unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes angenommen. Zu ihrer Neupfängnahme hat der Magistrat eine Sammelstelle im alten Postgebetshaus (Rathausstraße 19), 1 Treppe, Zimmer 60, eingerichtet.

Provinzial-Städte-Fenergesellschaft der Provinz Sachsen.

Der Versicherungsbestand war am 1. Juli 1912 auf 1860 Mill. Mark angemessen und hat damit gegenüber dem Stande vom 1. Juli 1911 eine Vermehrung um 105 Millionen Mark erfahren. An Brandvergütungen waren in der Zeit vom 1. Juli 1911 bis dahin 1912 bei 1664 Schadensfällen 1284 700 Mark zu zahlen. Das Vermögen beträgt rund 10 Millionen Mark.

Am 1. Januar 1913 gelangen eine neue Satzung und neue Allgemeine Versicherungsbedingungen zur Einführung, durch welche den Sozialdemokratischen weitgehende Vorteile geboten werden. Von den sonst eintretenden Änderungen ist hervorzuheben, daß vom 1. Januar 1913 ab sämtliche Versicherungsbeiträge im Voraus zu zahlen sind, während nach den bisherigen Bestimmungen nur die Beiträge für die Wohnbevölkerungen im Voraus, die Beiträge für die Gewerbeversicherungen aber nachträglich erhoben wurden. Damit aber die mit Gebüden versicherten Mitglieder im Jahre 1913 nicht außer den Beiträgen für das Jahr 1913 auch noch die Beiträge für das 2. Halbjahr 1912 zu zahlen haben, so sollen ihnen die Beiträge für das 2. Halbjahr 1912 erlassen

werden. Jedoch haben die am Schluß des Jahres 1912 ausstehenden Mitglieder diese Beiträge noch voll zu entrichten.

Beschleunigung der Personenzüge.

Die Kgl. Eisenbahndirektion Erfurt beabsichtigt, mit dem Ansatztreten der nächsten Fahrplanperiode eine durchgehende Beschleunigung der Personenzüge zur Durchführung zu bringen. Die Ausfahrtszeiten auf den einzelnen Stationen sollen auf das notwendige Minimum beschränkt werden. Für diese Maßnahme wird das reichliche Publikum der Eisenbahnverwaltung recht dankbar sein — besonders wenn sie auch im hiesigen Bezirk beschleunigt durchgeführt wird!

Politische Neuerung.

Bei Postfachadressen ist es für den inneren deutschen Verkehr angefallen, daß auf die Rückseite des Abschnitts Zettel mit schriftlichen Mitteilungen gesetzt werden.

Der Einfluß unserer Schutztruppe auf die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Ostafrikas.

Ueber dieses hochaktuelle Thema sprach im Kolonialverein einer der besten Kenner unserer afrikanischen Kolonie, Herr Hauptmann v. D. von A. In der Hand trefflicher, von ihm selbst autonomer Vorträge ist er in den Jahren eine klare Vorstellung über die harte Arbeit, die in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht in der Kolonie schon geleistet worden ist und noch geleistet wird. Mit welchen Schwierigkeiten man zu kämpfen hatte, um schier unüberwindliche Hindernisse aus dem Wege zu räumen — diese Erkenntnis trug in hohem Maße dazu bei, die großen Verdienste anzuerkennen, die die Schutztruppe sich um die Kolonie erworben hat. Redner ging näher auf diese Arbeit ein, schilderte, wie die Wälder in nutzbares Gelände umgewandelt, der Kampf gegen die Entbehrungen und Krankheiten und letztlich gegen die feindlichen Stämme selbst erfolgreich angenommen wurde. Darauf malte er das Leben und Treiben in der deutschen Kolonie: Familienleben und allerlei Kurzweil, Jagd und Krieg wurden in fesselnder Weise zu Gehör gebracht. Kleine persönliche Erlebnisgaben dem Vortrag einen besonderen Reiz, der das zahlreiche Auditorium gefangen nahm. Es schenkte dem Redner große Aufmerksamkeit und seine Ausführungen wurden sehr beifällig aufgenommen.

Des Hauptorgans spielt am Sonntag die Kanalle der 75er auf dem Friedhofspark mit folgendem Programm:

1. Kreuzens Florie, Marsch von Pfeife; 2. Ouverture zur Operette „Grigori“ von Zinke; 3. Solosong Lied von Grigori; 5. „Bergschnee tanzt“, von Feld; 6. Finnländischer Reitermarsch aus dem 30jährigen Kriege.

Auf die Ausstellung von halbesenden Druckfachen am Sonntag, den 8. und Montag, den 4. November er., im kleinen Ausstellungshaus der Stadt-Halle, Hauptwerkstraße (Gutjahrstraße) machen wir nochmals alle Interessenten aufmerksam. Veranlasser dieser Ausstellung ist die Grenzliche Vereinigung Halle a. S. (siehe Anzeiger in dieser Nr.).

Bildung eines Polizeibundes. Bei dem Landwirt D. Reibel, Dienstadt in den Morgenstunden des 1. November ein großer Bienen Koffert gestohlen worden. Der von der Polizeibund-Bevollmächtigter „Winger Halloria“, Hof B. Bräuer, hier, gestellte Polizeibund „Mittel von Halloria“ bekam Witterung an einem Tagabend. Trotz des vorherigen starken Regens nahm der Hund

Ulster u. Flauschmäntel von 12⁵⁰ an

Lange engl. Paletots von 4⁵⁰ an

Samt-Mäntel mit Tressen garniert von 23^{an}

M. Schneider

5% Rabatt. Leipzigerstr. 94.

die Spur Räder auf und tief die aufgemachte Straße bis in den...

Automobilklub. Freitag abend gegen 6 Uhr fuhr ein mit...

Brandstiftung. Gestern abend geriet in dem Lagerzimmere...

Ein strom Automobil angefahren wurde eine Frau auf dem...

Die Saale fiel beim Entladen eines Dampfers ein Arbeiter...

Durch Einbruch sind in der Nacht zum 1. November aus einem...

Theater, Konzerte und Vorträge.

Moderne Ausstellungen.

Vortrag von Dr. Wolff im Handwerkermeisterverein.

In der Versammlung am 1. November sprach Dr. Wolff im...

Waldfisch-Theater.

Ein sehr guter Varietéspielplan war es, den gestern das...

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau schreibt man uns:

Meiniger Hofkapelle. Als nach dem Tode Wilhelm Bergers...

Den üblen Geschmack im Mund,

der sich nach längerem Rauchen, Übergang oder Aufenthalt in rauchigen...

der sich bisher nur gelegentlich als Dirigent betätigt hatte, die...

Die Kirchenmusik in der Petruskirche zu Halle-Grainfeld findet...

Telemaque Landrin gibt am 7. November im Saale der...

Waldschloss-Konzert. Mit Rücksicht auf die am 14. d. M. stattfindende...

Wichtige Vorträge hält Herr Walter Wolfson. Berlin von...

Geheißel des Deutsches Oberbayerischen Bauerntheaters im...

Im Biograph-Theater, Gr. Ulrichstr. 57, wird von heute bis...

Waldfisch-Theater. Heute Sonnabend ist Elftageabend. Sonntag...

Vereine und Versammlungen.

Die Witticher-Jungmänner zu Halle a. S. und Umgebung hielt am...

Der Neue Galvanisierer, Mitglied des Mitteldeutschen Galvanisierer...

Häufiglich-Schäpfer-Gesellschaft. Die erste Monatsversammlung...

Alle Bromende a. hat. In dieser Sitzung wird Herr Präsident...

Hallecher Fußballport.

Sportplatz am Zoo. S. F. C. von 1896 E. S. Wir möchten...

Anstaltung orientalischer Teppiche.

Bei den letzten kriegerischen Ereignissen muß es als ein fest...

Die Geschäftsführer sind Eigentum der Firma A. Suth & Co.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

- 1. November, Kranenhausen-Aussch. Stadtrat, nachm. 7 1/2 Uhr...

Köstritzer Schwarzbier advertisement with logo and text: Köstritzer Schwarzbier, E. Lehmer, Generalvertreter in Halle a. S.

Walhalla - Theater.

Das wunderbare Varieté-Programm!
Gastspiel des unübertreffl. rheinischen Burlesken, Komikers
Joseph Weinreiss.
Der Beste seines Genres! Hartsteins erfolgreichste Konkurrenz.
Ein gefallener Engel grosse Schläger.

Captain Bill Jenkins-Kompagnie.
Willy Meyrick. La Gitana.
??? Gastspiel Miss Annie Milles. ???
verblüffendes akrobatisches Potpourri.
Scott Bros. Looping the Loop. Grösste Sensation!
Im Sonnenbad. Der Kinematograph.
Lustiger Damen-Sketch. Neueste opt. Berichterstattung.
Anfang 8 Uhr. Tagesskisse v. 10-14 u. 4-8 Uhr. Gewöhnl. Preise.
Sonntag 4 Uhr Familien-Vorstellung.
Programme genau wie abends.
Kleine Preise: 0.30, 0.55, 0.80, 1.10 Bw 1 Kind frei.

Kirchen-Konzert am Reformationstest in der Petruskirche.

Sonntag, den 3. November, 5 Uhr.
zum Besten des Frauenvereins Halle-Gedfeld.
Mitwirkende: Fr. Susanna Scharre und Fr. Elivreda Mayer
(Stimme), Fr. Ely Oster (Gesang), Herrn Heikel u. Koetzl
(Orgel), Musikalischer Zirkel vom 16. Okt. 1883 (gem. Chor)
unter Leitung des Herrn P. Zaepfer. Blaskarten à 30 u. 50 Pf.
in der Hofmusikalienhandlung von Hothan und bei Kaufmann
Winter, Gedfeldstr. 23.

Thalinsäle.

Montag, den 4. November, abends 8 Uhr
Einmaliges Konzert der
Herzoglichen Hofkapelle
aus Meiningen.

Dirigent: **Prof. Dr. Max Reger.**
Unter Mitwirkung von Fr. Louny Epstein (Klavier),
1. Weber, Ouvertüre zu „Oberon“, 2. Brahms, Variat.
über ein Thema v. Haydn op. 56a. 3. Beethoven, Klavier-
konzert Es-dur op. 74. 4. Reger, Variat. u. Fuge über ein
lustiges Thema von Hiller.
Konzertstück „Juch“ aus dem Magazin von B. Döll.
Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalien-
handlung von
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38

Télémaque Lambrino.

Programm: Schumann, Toccata C-dur op. 7. Fantasia
C-dur op. 17. Scriabine, Sonate Fis-moll op. 23. (Zum
ersten Mal). Debussy, Rêverie dans l'Alcôve. Albeniz,
Triana (zum ersten Mal). Liszt, Au bord d'une source;
Irrlichter, Mehlströwäler.
Konzertstück: „Julius Blüthner“ aus dem Magazin von
B. Döll.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalien-
handlung von
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38

Zum Besten der Heidenmission in Afrika und China
gedenken die Frauenmissionsvereine von Glaucha u. Neumarkt ihren

40. Bazar

am 7. und 8. November, Donnerstag und Freitag, von
10-6 Uhr, im Saale des Evangelischen Vereinshauses
(Kroppinze, Kleine Klausstrasse 6) abgehalten.
Drohende Kriegswetter scheinbar machen es uns um so mehr
zur Pflicht, das Evangelium des Friedens allen Völkern
zu bringen.
Für Glaucha: Frau Pasor u. Witte, Frau Amtsgerichtsrat v. Mittelstaedt,
Frau Geheimrat Fries, Frau v. Melsang,
Pastor Witte
Für Neumarkt: Frau Amtsgerichtsrat v. Mittelstaedt,
Frau v. Melsang,
Pastor Meinhof

Tanz-Unterricht.

Der Unterricht für die Herren Studierenden
beginnt **Montag**, den 4. November, ab 8 c. t. im
Hotel Kaiser Wilhelm. Gefl. Anmeldungen er-
bitten wir in unserer Wohnung.

F. Rocco, Blumenthalstr. 11.
E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,
Reilstrasse 15.

„Zum Schultheiss“

Poststrasse 5.
Beullion m. Einlage
Mocurtle-Suppe
Lachs m. Colbertsauc
Schnitzel mit Blumenkehl
Hammelflecken à la West-
moreland
Hummermayonnaise
Hasenbraten
Schinken in Burgunder
Kompott oder Salat
Caramel-Crème
Stamm:
Gänsebraten mit Rotkehl
Hasenlauf
Schwefelskotelett m. Robertsoo.
Sàle
zum Abhalten v. Festlichkeiten
und Vereinsversammlungen.
Blüthner-Flügel
nur 600 397.
Edelholz-Flügel 150 cm lang
hatt 1200 nur 850 397.
Perzine-Flügel 175 cm lang
hatt 1600 nur 1100 397.
H. Lüders, Mittelstr. 9/10.

Passage-Theater

Lichtspielhaus
Halle a. S. Leipzigerstrasse 58.
Ab **Sonntag, den 2. November 1913**
Vollständig neues Programm.
Die erstklassigsten Schöpfungen der Kinematographischen
Kunst, darunter: die grosse Tragikomedie:
Das Herz am rechten Fleck
Dramatischer Schläger in zwei Akten,
Voranzeige:
Ab 9. November er. bringen wir den dritten Film der
2. Asta Nielsen-Serie, betitelt:
Wenn die Maske fällt
Grosses Schauspiel in drei Akten von Urban Gad.
Hauptdarstellerin:
ASTA NIELSEN
die berühmte Tragödin.
Die regelmässigen Vorstellungen beginnen:
Son- u. Festtage um 8 Uhr, wochentags um 4 Uhr nachm.
Das Abend-Hauptprogramm beginnt:
Son- und Festtage um 6 Uhr, wochentags um 7 Uhr abds.
Die Direktion.

Wenn die Maske fällt

Grosses Schauspiel in drei Akten von Urban Gad.
Hauptdarstellerin:
ASTA NIELSEN
die berühmte Tragödin.
Die regelmässigen Vorstellungen beginnen:
Son- u. Festtage um 8 Uhr, wochentags um 4 Uhr nachm.
Das Abend-Hauptprogramm beginnt:
Son- und Festtage um 6 Uhr, wochentags um 7 Uhr abds.
Die Direktion.

Bergschenke.

Sonntag, den 3. Nov., nachm. 1/4 4 Uhr
Künstler-Konzert.
Hotel Goldener Ring.
Jeden Sonntag abend ab 7 1/2 Uhr
Künstler-Konzert.
Souper, reichhaltige Abendkarte,
1. u. 4. Portionen.
Ausserhalb hiesiger u. Export-Biera.

Hotel Goldener Ring.

Jeden Sonntag abend ab 7 1/2 Uhr
Künstler-Konzert.
Souper, reichhaltige Abendkarte,
1. u. 4. Portionen.
Ausserhalb hiesiger u. Export-Biera.

Heidepark-Prachtsaal.

Am der Brautstrasse. Im Hago Traxdorf. Zentralheizung.
Sonntag, den 3. November, nachm. von 3 1/2 Uhr
Elite-Konzert.
Grosser Ball.
Abends
von 7 Uhr

Trothær Schlösschen.

Grosser Kirmes-Ball.
Neuzeitl. Tänze, schnelle Musik.

O. Elste, Restaurant „Zur Post“

Wörmlitz (Saalkreis).
Sonntag u. Montag, den 3. u. 4. November:
Kirmes.

Hoek van Holland-Harwich.

England.
Route nach
Halle (über Goslar) ab 11,15 v.m., London an 8,00 v.m. Durchgehende
Korridorwagen und Speisewagen. Turbinendampfer.
Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale.
Korridorzüge mit vom Anlegplatz der Dampfer in
Restaurationswagen Harwich, sowohl nach London als
auch nach York und dem Norden von
England, ohne London zu berühren.
Näheres durch
Max Lippmann, Volkmanstr. 4, Telephon 4271.
Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Anknüpfbahnhof in London
direkt verbunden. — Näheres durch H. O. A. m. e. n. d. Hotel-Manager.

Apollo-Theater.

Gastspiel des
Oberbayr. Bauerntheaters
Epispielung: **Michael Dörr** aus Tegernsee.
Heute, **Sonntag, den 2. Novbr.**, abends 8 Uhr:
„Der Jäger von Fall“
Bollschütz in 3 Akten v. S. Ganghofer.
Morgen, **Sonntag, den 3. Novbr.**, nachmittags 4 Uhr:
„Der Pflarrer von Kirchfeld“
Bollschütz mit Gesang in 5 Akten v. Substanz Minsenerbauer.
Abends 8 Uhr, 2. Male: „Der heilige Ras“
Sombdie aus dem Volksleben in 3 Akten v. S. Ganghofer.
Voranzeige für Dienstag, d. 3. Nov.: Erhäufung von:
„Magdalena“.
Ein Bollschütz in 3 Aufzügen von Ludwig Thoma.

Abendmusik in Pauluskirche

Sonntag, den 3. November, abends 8 Uhr.
Karten zu 30 und 50 Pf an der Kirche.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8.

Montag, den 4., bis Sonntag, den 9. November,
jeden Abend 8 1/2 Uhr
Biblische Vorträge
des Herrn Walter Hothan-Berlin.
Eintritt frei!

Die Vorträge bilden eine Reihe von zusammenhängenden Vorträgen,
weshalb der Besuch sämtlicher Abende dringend zu empfehlen ist.

Kaufmännischer Verein (E. V.)

Montag, d. 4. Novbr., abds. 8 1/2 Uhr, im Neu-
marktschützenhaus:
Vortragsabend mit Lichtbildern.
Herr Dr. E. Th. Walter (-Land).
Die Küstenländer Nordafrikas (Marokko u. Tripolis).

Sportplatz am Zoo.

Hallescher Fussball-Club von 1896 E. V.
Sonntag den 3. November 1913, nachm. 2 1/2 Uhr
Verbandsspiel um die Gauleiters-Schiff.
Wacker I Halle: Halle 96 I.
Eintrittspreise Erwachsene 50, Schüler 25, Tribüne 80

Schreiber-Vereins-Haus Halle-Süd

Beesenweg 60. Tel. 3376.
Sonntag, den 3. November 1913
Grosses Schlachtfest.
Es laßt erachten ein **Paul Henze.**

Aktien-Bier-Brauerei, Dessauer-

strasse 1.
Montag den 4. November
Schlachtfest.
Freundlich laßt ein **Karl Becker.**

Julius Blüthner

Flügel, Pianinos
(höchste Vollendung).
Alleinvertreter für Halle a. S. und Umgegend:
B. Döll
Grosse Ulrichstrasse Nr. 33.

Vereins-Zimmer frei

Adress Hotel und Rest.
Waschgefässe,
dauerhaft u. billig, größte Ausw.
Bücherei Schülerschhof, dicht am
Markt. 5% Rabatt. Gest. 1873.

Zoo.

Sonntag, d. 3. November,
nachm. 3 1/2 Uhr:
Konzert
vom
Orchester der 75 er.
(Musikmeister Steyer).
Eintrittspreis:
Erv. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
Donnerstag, 7. November,
abends 8 Uhr:
Gesellschafts-Abend.
Konzert vom
Stadttheater-Orchester.
Solist:
Kammerdiriger **Rudolph**
vom Stadttheater Halle

Verein ehemal. Pioniere

und Verkehrs-Truppen
Halle a. S.
Vereinstafel: Mars- in -Tour.
Am Dienstag, d. 5. Novbr.
Monats-Verammlung.
Die dem Verein noch fern-
liegenden Kameraden werden zu
der Verammlung eingeladen.
Der Vorstand.

3 D.
8,11, C/4, G. B. Brm.

Orient-Teppiche.

Durch Wahrnehmung einer **besonders günstigen Gelegenheit** ist es mir ge-
lungen, einen Posten

Echter Perser Teppiche

darunter **hervorragend schöne Exemplare äusserst preiswert** zu erstehen und
bringe dieselben ab

Montag, den 4. November
zu **äusserst billigen Preisen** zum Verkauf.

Gelegenheitskäufe M. Kratzer, Steinweg 36.